

OÖG-Gesundheitsquiz Februar 2020

Grippe

Testen Sie Ihr Wissen über Grippe und erhalten Sie Informationen über Symptome und Ursachen.

Frage 1: WIE WIRD GRIPPE NOCH BEZEICHNET?

Antwort 1: Verkühlung

Antwort 2: Influenza

Antwort 3: Grippaler Infekt

Richtige Antwort:

Die „echte“ Grippe bzw. Virusgrippe wird auch als Influenza bezeichnet. Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und heißt übersetzt „Einfluss“. Der Name wurde seit dem 14. Jahrhundert v. a. für epidemische Erkrankungen verwendet, da man damals glaubte, bestimmte Planetenstellungen würden Krankheiten beeinflussen.

Frage 2: WAS SIND DIE URSACHEN EINER GRIPPE?

Antwort 1: Viren

Antwort 2: Pilze

Antwort 3: Bakterien

Richtige Antwort:

Ursächlich für eine Grippe sind Viren. Unterschieden werden das Influenza-A-Virus, das Influenza-B-Virus und das Influenza-C-Virus.

Frage 3: WAS SIND DIE TYPISCHEN GRIPPESYMPTOME?

Antwort 1: Plötzliches hohes Fieber mit Schüttelfrost, starke Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen, trockener Husten, Schnupfen, extreme Abgeschlagenheit

Antwort 2: Leicht erhöhte Temperatur, starke Durchfälle, Ganzkörperausschlag, Herzrasen

Antwort 3: Wochenlanger Fließschnupfen, Heiserkeit, erhöhter Blutdruck, trockene Augen

Richtige Antwort:

Die Grippe (Influenza) ist eine akute Infektion der Atemwege. Sie beginnt meist schlagartig innerhalb von einem bis drei Tagen mit hohem Fieber (über 39° C) und Schüttelfrost, begleitet von starken Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen und verbunden mit extremem Schwächegefühl und großer Müdigkeit.

Frage 4: WIE STECKT MAN SICH MIT GRIPPE AN?

Antwort 1: Durch Geschlechtsverkehr

Antwort 2: Durch Tröpfcheninfektion

Antwort 3: Durch Insektenstiche/Tierbisse

Richtige Antwort:

Influenzaviren werden hauptsächlich durch Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen, Sprechen) übertragen. Aber auch durch Händeschütteln, Türklinken, Geldscheine etc. können die Erreger über den Hand-Mund-Kontakt in den Körper kommen.

Frage 5: WIE WIRD DIE "ECHTE" GRIPPE BEHANDELT?

Antwort 1: Mit Antibiotika

Antwort 2: Mit Betablockern

Antwort 3: Mit spezifischen antiviralen Medikamenten

Richtige Antwort:

Die rechtzeitige medikamentöse Behandlung innerhalb der ersten zwölf bis 48 Stunden nach Auftreten beginnender Symptome mit spezifischen antiviralen Medikamenten (z. B. Tamiflu) kann die Erkrankung verkürzen und lebensgefährliche Komplikationen verhindern.

Frage 6: DIE GRIPPESCHUTZIMPFUNG KANN LEBEN RETTEN. WANN SOLLTE MAN SICH IMPFEN LASSEN?

Antwort 1: Im Frühjahr

Antwort 2: Vor Beginn der Grippesaison

Antwort 3: Wenn erste Symptome auftreten

Richtige Antwort:

Der optimale Zeitpunkt für die jährliche Grippeschutzimpfung ist vor Beginn der Grippesaison im Herbst (Oktober/November).

Kompakt-Info:

Trotzen Sie der Grippewelle

Grippe (Influenza) ist eine ernstzunehmende Virusinfektion, die durch Viren einer bestimmten Gattung (Influenza-A, Influenza-B und Influenza-C) ausgelöst wird – insbesondere zur kalten Jahreszeit im Herbst und im Winter. Der Begriff „Grippe“ wird seit dem 15. Jahrhundert verwendet und soll auf das französische Wort „gripper“ (= ergreifen, packen) zurückgehen – wohl, da die Inkubationszeit sehr kurz ist und oft plötzlich hohes Fieber auftritt, die Erkrankung einen sprichwörtlich also „packt“.

Am gefährlichsten sind Influenza-A-Viren, die sich in Zeiten von Grippe-Wellen zu großen Epidemien bis hin zu Pandemien (Ausbreitung des Virus in mehreren Ländern) ausbreiten können. Das Influenza-B-Virus kann sich ebenso rasch verbreiten, ruft meist jedoch nur leichte bis mittelschwere Erkrankungen hervor. Infektionen mit dem Influenza-C-Virus verlaufen in der Regel harmlos.

Influenza-Viren (v. a. Typ A und B) schädigen die Schleimhaut der Atemwege, senken die Abwehrkräfte und machen den Körper anfällig für schwerwiegende Komplikationen, die bis zum Tod führen können. Nach Schätzungen der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) starben in Österreich zwischen Oktober 2018 und Februar 2019 rund 600 Menschen an den Folgen einer Influenza.

TIPPS

Da die Grippe durch Tröpfcheninfektion (z. B. Husten, Niesen) übertragen wird, aber auch durch Hand-Mund-Kontakt, ist Händehygiene (häufiges sorgfältiges Waschen und gründliches Desinfizieren) besonders wichtig. Zudem sollten Sie beim Niesen und Husten nicht die Hand, sondern lieber die Ellbeuge vor den Mund halten, um einer Weitergabe der Keime vorzubeugen.

BEHANDLUNG

Neben spezifischen antiviralen Medikamenten werden auch Schmerzmittel mit fiebersenkender Wirkung zur Behandlung eingesetzt, um u. a. Kopf- und Gliederschmerzen zum Abklingen zu bringen. Außerdem sind eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr (z. B. Tee, Wasser) sowie sehr viel Ruhe und Schlaf wichtig, damit sich der geschwächte Organismus erholen kann. Antibiotika kommen nur zum Einsatz, wenn bakterielle Zusatzinfektionen wie z. B. eine eitrige Halsentzündung, eine akute Bronchitis/Lungenentzündung oder auch eine Hirnhautentzündung (Meningitis) oder eine Herzmuskelentzündung (Myokarditis) entstehen.

SCHUTZIMPFUNG

Der beste Schutz vor einer Grippe ist die vorbeugende Impfung. Diese sollte jährlich erfolgen, da sich die Viren kontinuierlich verändern und der Grippe-Impfstoff jedes Jahr aufs Neue an die aktuellen Varianten angepasst und produziert wird. Die Impfung schützt sowohl vor Übertragung als auch vor Ansteckung mit Influenzaviren. Impfen lassen sollten sich insbesondere ältere Menschen (> 60 Jahre), chronisch kranke und immungeschwächte Menschen (einschl. HIV-PatientInnen), Schwangere, Kinder ab dem 7. Lebensmonat bis zu 4 Jahren sowie medizinisches und pflegerisch tätiges Personal.